

# Mapping Berlin

## 07.07. bis 12.08.2017

### Berlinerpool Arts Network

#### Ausstellende Künstler\*innen

Roland Fuhrmann, Michael Johansson, Margret Holz, Christine Kisorsky, Katrin von Lehmann, Sara Wallgren, Marcelina Wellmer und Sencer Vardarman

#### Künstlerische Beiträge Veranstaltungsprogramm

Rebecca Agnes, Stefania Migliorati und Ame Zek

#### Konzeption und Recherche Andrzej Raszyk

#### Ausstellungsdesign Paz Ponce

**Eröffnung am 06.07.2017 um 19 Uhr**

#### Begrüßung und Einführung

Dr. Ute Müller-Tischler, Leiterin der Galerie Wedding und des Fachbereichs Kunst und Kultur

#### Zur Ausstellung Andrzej Raszyk

Um 20 Uhr Sound performance Sonusurbis von Marcelina Wellmer

#### Begeitveranstaltungen

**Buchpräsentation »Walk with the artist« am 28.07.2017, 19 Uhr**

**Projekt von Associazione 22:37**, Initiiert von Rebecca Agnes, Zara Audiello, Roberta Coletto und Stefania Migliorati mit Beiträgen von Silke Bauer, Dragan Strunjaš, Iva Kontić, Irina Novarese und Stephanie Schairer

**In all directions** Spaziergang mit Stefania Migliorati am 04.08.2017, 14 Uhr

**Displaced Monuments and Disappeared Places** Spaziergang mit Rebecca Agnes am 05.08.2017, 14 Uhr

**Collective Narration on Imaginary and Emergent Spaces** Künstler\*innengespräch am 10.08.2017, 19 Uhr. Um 20 Uhr Sound performance **Sonusurbis II** von Ame Zek

**Collective Memory Atlas:** [mapping.berlinerpool.de](http://mapping.berlinerpool.de)

**GALERIE**  
Raum für zeitgenössische Kunst  
WEDDING

Kommunale Galerie Berlin  
Kultur mitte

**be** Berlin  
Berlinsverwaltung  
für Kultur und Sport

**BERLINER-POOL**  
Gesellschaft für Kultur und Europa

**22:37**  
ASSOCIAZIONE

Mit freundlicher Unterstützung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, des Ausstellungsfonds und der Ausstellungsvergütung für Kommunale Galerien

**Galerie Wedding**  
Raum für zeitgenössische Kunst  
Müllerstraße 146 – 147  
13353 Berlin

Berzirksamt Mitte von Berlin  
Amt für Weiterbildung und Kultur  
Fachbereich Kunst und Kultur

**Leitung**  
Dr. Ute Müller-Tischler  
T (030) 9018 33408  
ute.mueller-tischler@ba-mitte.berlin.de

**Presse und Kommunikation**  
Nadia Pilchowski  
T (030) 9018 42385  
presse@galeriewedding.de

**Besucherservice**  
Dienstag bis Samstag 12–19 Uhr  
T (030) 9018 42388  
post@galeriewedding.de

**Führungen und Workshops**  
T (030) 9018 42386  
Montag bis Freitag 10–15 Uhr  
post@galeriewedding.de

**Anmeldung Educationprogramm**  
T (030) 2664 22242 (44)  
schule@jugend-im-museum.de  
[www.galeriewedding.de/vermittlung](http://www.galeriewedding.de/vermittlung)

**Öffnungszeiten**  
Dienstag bis Samstag 12–19 Uhr  
Die Galerie ist barrierefrei zugänglich.  
Der Eintritt ist frei.

[galeriewedding.de](http://galeriewedding.de)  
[facebook.com/galeriewedding](http://facebook.com/galeriewedding)  
[instagram.com/galeriewedding](http://instagram.com/galeriewedding)

**Verkehrsverbindungen**  
U6, U9 Leopoldplatz  
Bus 142, 221, 247, 327 Leopoldplatz  
Bus 120 Rathaus Wedding

**Gestaltung**  
Miriam Busch und Elsa Westreicher

# Mapping Berlin

**Eine kollektive Erzählung  
von imaginären  
und neuentstehenden  
Räumen**

**07.07. bis 12.08.2017**  
Ausstellungseröffnung am 06.07.2017 ab 19 Uhr

**Roland Fuhrmann**  
**Michael Johansson**  
**Margret Holz**  
**Christine Kisorsky**  
**Katrin von Lehmann**  
**Sara Wallgren**  
**Marcelina Wellmer**  
**Sencer Vardarman**

**Rebecca Agnes**  
**Stefania Migliorati**  
**Ame Zek**

Galerie Wedding | Raum für zeitgenössische Kunst  
Müllerstraße 146 – 147 | 13353 Berlin

WEDDING



»Demolished Quarters – Berlin« (Ausschnitt, Work in progress),  
Sencer Vardarman

# Mapping Berlin: Eine kollektive Erzählung von imaginären und neu entstehenden Räumen

**Mapping Berlin** ist eine Ausstellung und ein Veranstaltungsprogramm, in dem elf Berliner Künstler\*innen individuell konstruierte Systeme des Kartografierens von Raum, Zeit und urbaner Geschichte präsentieren und diskutieren. Das Publikum ist eingeladen, an den Ausstellungstagen an der Herstellung, Bearbeitung und Veröffentlichung eines »Collective Memory Atlas« mitzuwirken.

Wie wird das Bild einer Stadt konstruiert? Wer sind die Autor\*innen der großen Sammlung von mündlichen, textlichen und visuellen Daten, die in ihr zusammentreffen? Können Städte gelesen werden? Und falls ja, wer kontrolliert ihre Interpretation?



»Unknown manuscript Forst (Lausitz)«, Margret Holz

Ausgangspunkt der Ausstellung ist die Vorstellung von Städten als räumliche Archive, die eine Vielzahl an Bedeutungen, nebeneinander gestellten Narrativen und sich verschiebenden Hierarchien umfassen. Sie stellt acht Kunstwerke in den Mittelpunkt, die mit dieser Metapher arbeiten und die gleichzeitig die Spannung und den Widerstand gegen die Regeln der Klassifikation und Kodifikation hervorheben, mit denen die Stadt und ihre Repräsentationsskalen verflacht werden. Die künstlerischen Entwürfe eröffnen den Raum für neue Interpretationen, einen dialogischen Kontext, in dessen Rahmen zeitgenössische, imaginäre und neu entstehende Geschichten/Narrationen gesammelt, visualisiert, erinnert wie auch aus unserem täglichen Leben gelöscht werden.

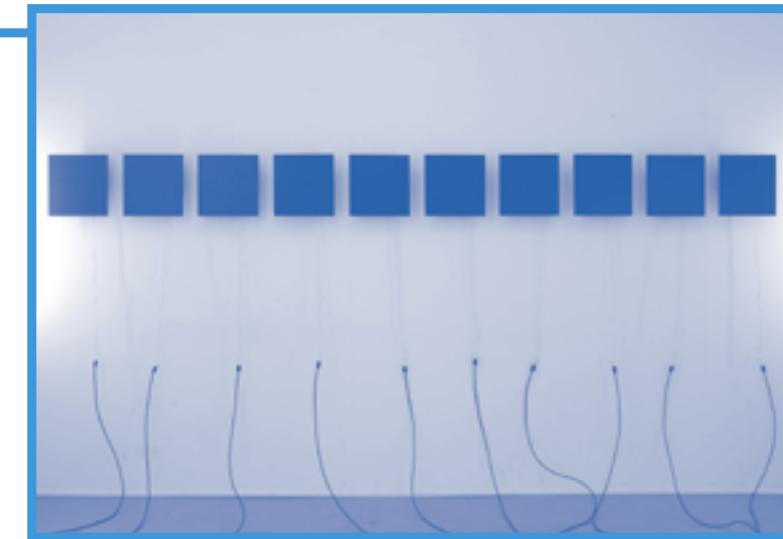
Neben der Auswahl künstlerischer Positionen, die den Ausstellungsdiskurs formulieren, reflektiert die kuratorische Strategie über die Methode des »cultural mapping« als eine kulturelle Recherche, als grundsätzlich interdisziplinäres Forschungsphänomen: eine Kombination aus hybriden, gemischten, multimodalen oder alternativen Diskursen, in der die (Land-)Karte und die mit ihr verbundenen Texte als legitime Formen der akademischen und öffentlichen Untersuchung, kulturellen Interessenvertretung und Mobilisierung von Wissen eingesetzt werden.<sup>1</sup>

Diesem Phänomen folgend, ist der partizipative Aspekt des »cultural mapping« als eine Plattform für ein Zusammentreffen von Menschen, das Teilen (und Bewältigen) der zentralen Fragen in Hinblick auf ihre Räume und die gemeinsame Herstellung von Bedeutung für uns von besonderem Interesse. Es schafft die Möglichkeit, verschiedene, auf die multiplen Dimensionen von Kultur bezogene Agenden zu artikulieren und zu verhandeln. »Das Teilen von technischem Wissen, Informationen und gemeinschaftlichen Räumen kann Verständnis und gegenseitigen Respekt vergrößern; die geteilte Interpretation von Raum hat die Überlagerung und Verwobenheit von ›place-making‹ sichtbar gemacht und damit die Idee der sich über die Zeit verändernden Identität eingeführt.«<sup>2</sup>

Das Konzept für **Mapping Berlin** wurde von Andrzej Raszyk entworfen und stellt eine Weiterentwicklung früherer Projekte um das Thema der Visualisierung von Daten und Geschichte dar, das vom kuratorischen Team Berlinerpool Arts Network (Andrzej Raszyk & Paz Ponce) recherchiert wurde. Für diesen Anlass luden die Kurator\*innen acht Berliner Künstler\*innen

<sup>1</sup> Nancy Duxbury, W. F. Garrett-Petts, David MacLennan (Hg.), *Cultural Mapping as Cultural Inquiry*, New York u. a., Routledge, 2015, S. 22.

<sup>2</sup> Ebd., S. 168, eigene Übersetzung.



»52.2297° N, 21.0122° E // 52.5200° N, 13.4050° E«, Marcelina Wellmer

aus ihrem Netzwerk ein, Kunstwerke für die Ausstellung zu präsentieren, sowie drei Gastreferent\*innen für das partizipative Veranstaltungsprogramm.

Die ausstellenden Künstler\*innen sind **Roland Fuhrmann, Michael Johansson, Margret Holz, Christine Kisorsky, Katrin von Lehmann, Sara Wallgren, Marcelina Wellmer und Sencer Vardarman**. Künstlerische Beiträge für das Veranstaltungsprogramm liefern **Rebecca Agnes, Stefania Migliorati und Ame Zek**.

Die kuratorische Praxis von Berlinerpool konzentrierte sich in den letzten drei Jahren auf die Schaffung eines **Archivs des Jetz**; dabei verbindet Berlinerpool ein Netzwerk von Expert\*innen (Künstler\*innen, Kurator\*innen und Manager\*innen von Kunstinitiativen), die Teil des täglichen Kunstbetriebs der Stadt sind. Berlinerpool versteht den Prozess des Archivierens als ein kollektives Projekt und eine Architektur der Begegnung, und konzentriert sich auf die Entwicklung und Prüfung experimenteller Formen der Mediation, basierend auf kooperativen und interdisziplinären Arbeitsmethoden. Prozessualität und fortlaufende Recherche bilden dabei die Achse, um Menschen, Projekte und Ideen durch lokale und internationale Kollaboration aktiv zu engagieren und zu mobilisieren.

Die Organisation verwirklichte bisher unter anderem folgende Projekte: **Pflegeanweisungen. The art of living together** (12.12.2014–24.01.2015, Galerie Wedding, kuratiert von Paz Ponce und Andrzej Raszyk), ein Ausstellungs- und Rechercheprojekt, das die kooperative Kultur der Künstler\*innen-Interessenvertretungen in Berlin als ein (Öko-)System der Zuwendung karto-



»Die Feigenmauer aufdecken«/»Uncovering the wall of figs«,  
Katrín von Lehmann

# Mapping Berlin: Collective Narration on Imaginary and Emergent Spaces

**Mapping Berlin** is an exhibition and program of events where individually constructed systems for mapping space, time and urban history are showcased and discussed by eleven Berlin-based artists, extending an invitation to the public to participate in the making/editing/publication of a »Collective Memory Atlas« during the exhibition. How is the image of a city constructed? Who is the author of the large collection of oral, textual and visual data meeting in it? Can cities be read? If so, who holds control over their interpretation?

This exhibition departs from the idea of cities as spatial archives embracing a multiplicity of meanings, juxtaposed narratives and shifting hierarchies, highlighting eight artworks echoing this metaphor while underlining a tension and resistance to the rules of classification and codification flattening the city and its scales of representation. The artistic proposals open spaces for new interpretations; a dialogical context in which present, imaginary and emergent histories/narrations are collected, visualized, remembered and also erased from our daily lives.

<sup>1</sup> Nancy Duxbury, W. F. Garrett-Petts, David MacLennan (Eds.), *Cultural Mapping as Cultural Inquiry*, New York u. a., Routledge, 2015, p. 22.

<sup>2</sup> Ibid., p. 168, own translation.

Besides the selection of artistic positions articulating the exhibition's discourse, the curatorial strategy of this project reflects on the method of cultural mapping as a cultural inquiry and as an inherently interdisciplinary research phenomenon: a combination of hybrid, mixed, multimodal or alternative discourses using the map and its associated texts as legitimate forms for academic and public inquiry, cultural advocacy, and knowledge mobilization.<sup>1</sup>

Departing from this phenomenon, we find particularly interesting the participatory aspect of »cultural mapping« as a platform for people to meet, share (and together deal with) the central questions regarding their space and the construction of meaning. This provides an opportunity for the articulation and negotiation of multiple agendas related to the various dimensions of culture. »Sharing technical knowledge, information, and communal space can expand understanding and mutual respect; shared interpretation of space has revealed the layering and interweaving of place-making thus introducing the notion of how identities constantly change over time.«<sup>2</sup>

**Mapping Berlin** is a concept developed by Andrzej Raszyk and evolves from previous projects around the subject of data and history visualization researched by the Berlinerpool Arts Network curatorial team (Andrzej Raszyk & Paz Ponce). For this occasion, the curators invited eight Berlin-based artists from their network to present eight pieces for the exhibition, as well as three guest contributors for the participatory events program.

Exhibiting artists are: **Roland Fuhrmann, Michael Johansson, Margret Holz, Christine Kisorsy, Katrin von Lehmann, Sara Wallgren, Marcelina Wellmer, Sencer Vardarman.**

Contributions to the events program by: **Rebecca Agnes, Stefania Migliorati and Ame Zek.**



»Crossfade – Blue«, Michael Johansson



»Equipoise«, Sara Wallgren



»KAUGUMMIAUTOMATEN – GROSCHENGLÜCK«,  
Christine Kisorsy

## Leseliste

### Lokal

Institut für Strategieentwicklung – IFSE (Hg.), *Studio Berlin – Studie zur Gegenwartskunst in Berlin 2010*, in Kooperation mit dem Neuen Berliner Kunstverein, 2010 (online verfügbar).

IFSE (Hg.), *Studio Berlin II: Studie zur Situation Berliner Künstler\*innen*, in Kooperation mit dem Neuen Berliner Kunstverein (n.b.k.), 2011 (online verfügbar).

IFSE (Hg.), *Die Berliner Galerien: Das größte Ausstellungshaus der Hauptstadt*, in Kooperation mit dem Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler e. V. (BVDG), 2013 (online verfügbar).

Friederike Landau, Hergen Wöbken, Künstler\*innennetzwerke in Berlin, 2013 (online verfügbar, Originalbeitrag veröffentlicht in: Karen van den Berg, Ursula Pasero (Hg.), *Art Production beyond the Art Market?* Berlin, Sternberg Press).

Séverine Marguin, *Projekträume: Vitales, aber fragiles Herz der Kunstszene. Studie über die Situation von Projekträumen in Berlin*, in: vonhundert 17, 2012 (online verfügbar).

Stadtveränderungen verhandeln – Mapping, in: *Haben und Brauchen* (Hg.), Konzept für einen längerfristigen Dialogprozess zwischen freien und institutionellen Akteuren der zeitgenössischen Kunst und dem Senat, unter Mitarbeit von Vertreter\*innen des Berufsverbands Bildender Künstler Berlin e. V. (bbk berlin), 2014 (online verfügbar).

### International

Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste – a.IGBK (Hg.), *Art Swap Europe. Artist-run Initiatives and International Exchange*, Berlin, 2008.

New Museum (Hg.), *Art Spaces Directory*, New Museum, New York, 2012.